

LESANDO

Anwendungshinweise

LESANDO®

NATÜRLICH. LEHM.



Strukturvarianten
„Standard“

Lehmdekorputz CAPRICCIO

12 / 2014

Mit dem Lehmdekorputz CAPRICCIO verbindet man Putz und Anstrich in einem Arbeitsgang. 630 Standardfarbtöne und eine Vielzahl unterschiedlicher Strukturmöglichkeiten bilden die Grundlage individueller Designmöglichkeiten – oder anders ausgedrückt: jeder kann sich seine persönliche Lehmputzoberfläche schaffen! Die Brillanz der Farbtöne ist in erster Linie dem schneeweißen Marmor aus Norditalien zu verdanken. Er stellt als so genannter „Füllstoff“ das Gerüst dieses Putzsystems dar und liegt in außergewöhnlicher Reinheit vor. Für die leichtgängige Anwendung, die Geschmeidigkeit und einige technische Funktionen wie Offenzeit, Oberflächenhärte etc. sind die Tone verantwortlich. Technische Unterstützung erfahren, die durch die pflanzlichen Additive, die helfen sollen, die Wirkungsweise der Tone noch weiter zu steigern. Und wenn es um die Farbtöne geht, sind es die 100 % anorganischen Pigmente, die durch den weißen Marmor ihre Farbkraft richtig ausspielen können.

CAPRICCIO kommt vollständig ohne Konservierungsstoffe, Weichmacher, Kunststoffe, chemische Bindemittel, Zemente usw. aus. Die in den meisten Fällen aufgetragenen 1 – 2 mm Schichtstärke nehmen bereits positiven Einfluss auf das Raumklima, weil die oberen 2 – 3 mm einer Lehmputzschicht am schnellsten und effizientesten reagieren, während sehr dicke Schichten ihren Einfluss erst nach relativ langer Zeit geltend machen können. CAPRICCIO kann beliebig oft überarbeitet werden, im Renovierungsfall muss also keineswegs die Putzschicht wieder abgenommen werden. Lehm auf Lehm geht sowieso immer, der Spannungsarmut des Lehmputzes sei Dank! Beim Wechsel in andere Systeme betrachtet man deren Anforderungen und wählt möglichst einfache Lösungen.

Die Lehmputzsysteme von LESANDO zeichnen sich durch eine gute Oberflächenhärte aus. Die Flächen können so ausgeführt werden, dass sie selbst überdurchschnittlichen Belastungen standhalten, wie sie z.B. in Treppenhäusern oder auch öffentlichen Gebäuden, Schulen etc. auftreten. CAPRICCIO hat nichts mit der Sorte Lehmputz zu tun, die schon beim leichten Anfassen die Oberfläche auflöst und sandet. Die Festigkeit bezieht CAPRICCIO aber nicht aus einem chemischen Additiv-Cocktail, es ist die sehr gut ausgearbeitete Kornverteilung des Marmors, der zusammen mit dem Ton ein homogenes und kompaktes Gefüge bildet.

Für weitere Informationen rund um CAPRICCIO und auch die anderen Produkte aus dem Portfolio hält die LESANDO-Homepage u.a. aussagekräftige und hilfreiche Technische Merkblätter bereit.

DIE UNTERGRÜNDE

Ein gutes Gesamtergebnis ist die Summe von guten Teilergebnissen. Dazu zählt auch die Qualität der Untergründe. Da CAPRICCIO in den Standard-Ausführungen nur rund 1 - 2 mm stark aufgetragen wird, bedeutet das natürlich erhöhte Anforderungen an die Untergründe. Hinsichtlich der Ebenheit sollte Q3 erreicht werden. Bezogen auf Trockenbauplatten könnte man vereinfacht sagen: zweimal den Fugenbereich verspachteln und schleifen sowie eine dritte Lage, die den Fugenbereich sehr großzügig und ausufernd mit einbezieht. Grundsätzlich müssen Untergründe neben den üblichen Anforderungen wie Neutralität, Sauberkeit, Festigkeit etc. so beschaffen sein, dass CAPRICCIO haften kann.

Neben dieser notwendigen Griffigkeit ist es vor allem das gleichmäßige Saugverhalten, das eine unabdingbare Voraussetzung für qualitativ hochwertige Endergebnisse darstellt. Die mineralische Putzgrundierung PRELUDIO auf Silikatbasis kann beides, Griffigkeit herstellen und für gleichmäßiges Saugverhalten sorgen. Stellt sich nach dem Auftrag von PRELUDIO kein flächeneinheitliches weißes Anstrichbild ein, ist ein zweiter Auftrag vorzunehmen. Der Verbrauch auf dem sehr häufigen Untergrund Trockenbauplatten liegt bei ca. 330 gr/m² und Lage.

Einige beispielhafte Untergründe und deren Vorbereitung (ausführliche Informationen finden Sie in den Dokumenten „Untergrundvorbereitung“ auf der Homepage von LESANDO):

Lehmgrundputz	keine Vorbehandlung erforderlich, möglicherweise erhöhter Materialverbrauch in der ersten Putzlage
Kalk- und Zementputz	ausreichende Standzeit beachten (mind. 1,5 Tage je mm Putzdicke), ansonsten keine Vorbehandlung erforderlich, möglicherweise erhöhter Materialverbrauch in der ersten Putzlage
Gips- und Kalkgipsputz	sofern Sinterschichten vorhanden sind, müssen diese rückstandsfrei entfernt werden; danach Grundieranstrich mit PRELUDIO
Trockenbauplatten	Grundierung mit PRELUDIO
Betonflächen	Flächen rückstandsfrei reinigen und grundieren mit PRELUDIO
Mineralische Altputze	Fläche reinigen (Drahtbürste, schleifen), Putzgrundierung PRELUDIO auftragen, vorhandene Struktur egalisieren (SINFONIA, PRESTO)
Dispersionsanstrich	kräftig anschleifen, entstauben, Putzgrundierung PRELUDIO auftragen
Technische Vliestapete	Putzgrundierung PRELUDIO auftragen
Lack-, Latex-, Ölfarbe	Flächen sehr gut anlaugen, trocknen lassen, kräftig anschleifen, Putzgrundierung PRELUDIO auftragen
Holzhaltige Untergründe	zur Vermeidung des Durchschlagens („Ausbluten“) Vliestapete aufbringen und mit PRELUDIO grundieren
Metalle, Kunststoffe	konventionellen Haftvermittler aufbringen und zunächst eine Lage Lehmfeinputz SINFONIA aufbringen; dann CAPRICCIO wie gewohnt
CAPRICCIO-Flächen mit FINO	glatte Oberflächen anschleifen (Korn 80) und PRELUDIO ein- oder zweilagig auftragen; raue Oberflächen (gefilzt, geglättet) direkt mit PRELUDIO beschichten (ausführliche Informationen s. „Schützen und Gestalten“ mit dem Naturwachs FINO)

Ein einfacher Grundsatz soll verdeutlichen, welche Bedeutung die Untergrundvorbereitung hat: „Eine gute Untergrundvorbereitung schafft die Basis für ein gutes Ergebnis. Eine schlechte verhindert das.“ Auf Standard-Untergründen wie Trockenbauplatten, die mit der Putzgrundierung PRELUDIO grundiert sind, liegt der Materialverbrauch in der ersten Lage bei ca. 700 – 900 gr/m². Werden die Untergründe rauer und strukturierter, steigt verständlicherweise auch der Verbrauch. So kann man in der ersten Putzlage auf Lehm- und Kalkgrundputzen mit ca. 1,0 – 1,2 kg/m² rechnen.

DIE AUFBEREITUNG

CAPRICCIO wird immer mit ca. 33 % Wasser aufbereitet. Für das 1,2 kg Gebinde bedeutet das 4 Liter Wasser. Dazu wird dem Anmachwasser CAPRICCIO nach und nach zugegeben und so lange gemischt (ca. 1-2 Minuten), bis sich eine geschmeidig-sämige Konsistenz einstellt. Zunächst könnte sich der Eindruck einstellen, der Wassergehalt wäre zu gering, aber schon nach kurzer Zeit beginnt das Material, schlank zu werden. Nach einer Quellzeit von ca. 20 Minuten wird die angesetzte Putzmasse nochmals kurz kräftig aufgeschlagen, was die Geschmeidigkeit weiter verbessert. Auch nach längeren Standzeiten reicht es aus, den Lehmputz kurz, aber intensiv aufzuschlagen, um wieder die gleiche Geschmeidigkeit zu haben wie am Anfang.

DIE STRUKTUREN

„Standard-Strukturen“ bedeutet nicht, dass die Ausführung „genormt“ oder unabhängig der Umstände überall mit dem gleichen Ergebnis zu rechnen ist. Auch wenn viele Arbeitsabläufe mehr oder weniger standardisiert sind, es ist und bleibt eine individuelle, eine handwerkliche Ausführung einer Leistung, die die Handschrift des Ausführenden widerspiegelt. Sie bietet Raum für Kreativität!

Für eine ansprechende Oberflächenqualität ist eine zweilagige Auftragsweise nötig. Daher gehen wir bei der Beschreibung der Arbeitsabläufe davon aus, dass diese Zweilagigkeit angestrebt ist. Um bestimmte Effekte oder Qualitäten zu erzielen, sind verschiedene Arbeitsschritte nötig, die in der Folge kurz erklärt werden. Nichtsdestotrotz kann keine Erklärung die eigene Erfahrung ersetzen, denn jedes Produkt bringt seine Eigenheiten mit, die im Laufe der Zeit genutzt werden, um beste Ergebnisse zu erzielen.

Auch sind zwischen einigen Arbeitsgängen Standzeiten zu berücksichtigen, die das Material braucht, um sich z.B. etwas zu verfestigen als Voraussetzung für glattere Oberflächen und andere Ziele. Muss beispielsweise der Lehmputz in der ersten Lage „mattfeucht anstehen“, wird die zweite Putzlage erst dann aufgetragen, wenn die erste noch etwas feucht ist, ohne dass auf der Oberfläche noch Wasser zu sehen ist. Zeitliche Angaben wie z.B. bei der Standzeit für das mattfeuchte Anstehen sind bei Lehmprodukten insofern etwas schwierig, weil es sich hierbei um einen physikalischen Trocknungs- und Härteprozess handelt. Im Vergleich zu konventionellen Produkten muss beim Lehm also das Wasser verdunsten. Das wiederum ist stark abhängig von den Umgebungsbedingungen, so dass zeitliche Angaben nur eine Orientierung sein können. Zugluft, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Schichtdicke, Auftragsstärke, Saugverhalten und viele andere Umstände mehr bestimmen letztlich die Zeit.

Es gibt über die hier vorgestellten Strukturen mit Sicherheit noch eine ganze Reihe weiterer interessanter Ausführungsmöglichkeiten oder Kombinationen bekannter Verfahren, die zu anderen Ergebnissen führen. Grundsätzlich steht es jedem frei, eigene Ideen umzusetzen und neue Kreationen zu schaffen.

NACHBESSERUNGEN / AUSBESSERUNGEN

Ob und in welchem Umfang Nach- und Ausbesserungen in der fertig gestellten Fläche sichtbar sind, hängt von vielen Faktoren ab. Erfahrungsgemäß reagieren kräftige, intensive und dunkle Töne empfindlicher als helle. Aber selbst hier gibt es einige Dinge zu beachten, die unabhängig vom Beschichtungssystem generell gelten. Der Bundesverband Farbe und Sachwertschutz beschreibt das in seinem Merkblatt Nr. 25 sehr treffend:

„Solange nicht derselbe Beschichtungswerkstoff auf gleichartigem Untergrund und dieselbe Applikationstechnik bei vergleichbaren klimatischen Bedingungen eingesetzt werden, sind Farbabweichungen unvermeidbar.“ Eine Nach- und Ausbesserung, die nicht das Überarbeiten der kompletten Fläche umfasst, kann also nicht „unsichtbar“ durchgeführt werden.

Das erneute Auftragen von CAPRICCIO in kleinen Flächen führt zu einer Schichtstärkenerhöhung im Übergangsbereich, was alleine für sich schon einen Farbunterschied begründen kann. Auch werden kleinflächige Ausbesserungen meist in anderer Applikationsweise vorgenommen, wie das beim Erstellen der ganzen Wand der Fall war. Darüber hinaus trocknen die Nachbesserungsstellen im Auslaufbereich erkennbar heller auf, da immer der Versuch unternommen wird, die Materialstärke „auf Null“ auslaufen zu lassen. Es liegt also beim Betrachter, ob es die Mühe lohnt, die nach- bzw. auszubessernde Fläche komplett erneut zu überarbeiten.

BESONDERE HINWEISE

Die Informationen bzw. Daten in diesem Anwenderleitfaden, in der Untergrunddatenbank, im Technischen Merkblatt oder an anderer Stelle dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erfahrungen und Erkenntnissen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Das bedeutet, dass wir nicht jeden Einzelfall berücksichtigen können und uns daher auf die Behandlung der durchschnittlich zu erwartenden Einsatzbereiche beschränken müssen.

Anwendungen, die in unseren Unterlagen nicht eindeutig erwähnt werden, unternimmt der Anwender daher auf eigenes Risiko, so dass keinerlei Gewährleistungsansprüche im Reklamationsfall geltend gemacht werden können. Das gilt insbesondere für eigenes Ein- bzw. Nachfärben, Kombination mit anderen Produkten oder das Anwenden auf nicht zweifelsfreien Untergründen. Das ist keineswegs der Versuch, sich aus der Verantwortung zu stellen. Es soll lediglich darstellen, dass es mittlerweile eine nicht mehr zu überschauende Vielfalt an möglichen Einsatzbereichen gibt unter teilweise extrem unterschiedlichen Einsatzbedingungen.

Wir empfehlen daher dringend, im Zweifelsfall eine Musterfläche von einer Größe anzulegen, die Rückschlüsse auf den gesamten Einsatzzweck zulässt. Bei erkennbaren Produktmängeln, Beanstandungen oder Zweifeln darf das Produkt nicht angewendet werden. Die Ware wird vergütet oder ausgetauscht, Folgekosten können nicht berücksichtigt werden.

Struktur „gefilzt“

Materialverbrauch:
Erste Lage ca. 700 - 900 gr/m²
Zweite Lage ca. 500 - 700 gr/m²

1. Erste Putzlage auftragen und mattfeucht anstehen lassen (Richtwert: ca. 30 - 45 Minuten)

2. Zweite Putzlage auf Kornstärke auftragen

3. Nach kurzer Standzeit (5 - 10 Minuten) Oberfläche mit dem Schwamm abfilzen (leicht anfeuchten und in kreisrunden Bewegungen abreiben)

Nach vollständiger Durchtrocknung Fläche mit Handfeger abfegen



Struktur „verbürstet“

Materialverbrauch:
Erste Lage ca. 700 - 900 gr/m²
Zweite Lage ca. 500 - 700 gr/m²

1. Erste Putzlage auftragen und mattfeucht anstehen lassen (Richtwert: ca. 30 - 45 Minuten)

2. Zweite Putzlage auf Kornstärke auftragen

3. Nach kurzer Standzeit (5 - 10 Minuten) Oberfläche mit der Lasurbürste strukturieren (mit Wasser „streichen“), bis die gewünschte Kornstruktur erreicht ist

Nach vollständiger Durchtrocknung Fläche mit Handfeger abfegen



Struktur „Kellenschlag“

Materialverbrauch:
Erste Lage ca. 700 - 900 gr/m²
Zweite Lage ca. 700 - 900 gr/m²

1. Erste Putzlage auftragen und vollständig trocknen lassen

2. Zweite Putzlage etwas über Kornstärke auftragen und im Stile eines Kellenschlags mit der Längsseite des Glätters strukturieren

3. Dabei wird der Glätter auf die frische Putzschicht aufgelegt und in kurzen ruckartigen Bewegungen weggezogen; es entstehen mehr oder weniger stark ausgeprägte Wulste, die „Schläge“



Struktur „geglättet“

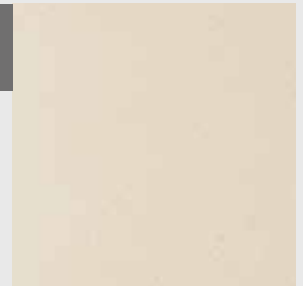
Materialverbrauch:
Erste Lage ca. 700 - 900 gr/m²
Zweite Lage ca. 500 - 700 gr/m²

1. Erste Putzlage auftragen und vollständig trocknen lassen

2. Zweite Putzlage auftragen

3. Glätten, bis die gewünschte Kornstruktur bzw. Qualität der Oberfläche erreicht ist

Sollen die Flächen insgesamt glatter werden, die weniger Korn zeigen, sollte die zweite Putzlage aufgetragen werden, wenn die erste noch mattfeucht ist



LESANDO

NATÜRLICH. LEHM.

LESANDO GmbH
Natürlich. Lehm.
Lange Länge 8
D-97337 Dettelbach

Tel. 0 93 24 . 98 13 0
Fax 0 93 24 . 98 13 27
info@lesando.de
www.lesando.de